



WEITblick.

Bürgerinitiative für alternative Energien in unserer Region ohne Windkraftriesen

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger
der Gemeinde Weitnau,

der Regionale Planungsverband Allgäu hat im Zuge der Fortschreibung des Regionalplanes (Teilkapitel Windenergie) beschlossen, die Windkraft in unserer Region auszubauen.

Bisher befand sich die Gemeinde Weitnau und seine Nachbargemeinden aus Gründen des Landschaftsschutzes und des Tourismus in einem Ausschlussgebiet für Windkraftanlagen. Derzeit lässt der Regionale Planungsverband Allgäu überprüfen, ob weite Bereiche des Weitnauer Tals mit seinen angrenzenden Nachbargemeinden für industrielle Windkraft freigegeben werden sollen. Um eine sogenannte „Verspargelung des Allgäus“ zu vermeiden, wird nun nach Standorten gesucht, an denen sich Windkraftanlagen bündeln lassen. Das bedeutet in der Praxis, dass auf diesen Flächen große Windparks errichtet werden können. „Allgäutaugliche“ Windkraftträder haben heute eine Nabenhöhe von mindestens 138 Meter, eine

Gesamthöhe von 200 Metern und werden nach Erschließung der Standorte immer in Gruppen aufgestellt. Auf die Anzahl und die Größe der Windräder haben die Gemeinden keinen Einfluss.

Unsere Bürgermeister und Gemeinderäte sollen nun in sehr kurzer Zeit die schwere Entscheidung treffen, ob und wo Windkraftstandorte in ihrer Gemeinde ausgewiesen werden sollen und welche Ortsteile mit ihren Bewohnern davon betroffen sein werden.

Die Energiewende ist nun auch in unserer Heimat angekommen und wir alle sollten es uns nun zur Aufgabe machen, dass sie trotz enger politischer Zeitvorgaben und starker wirtschaftlicher Interessen nachhaltig und maßvoll umgesetzt wird. Jede Gemeinde mit ihren Bürgern sollte eigenständig entscheiden können, welche Form der regenerativen Energiegewinnung für sie am verträglichsten und geeignetsten ist.

Aus diesem Grund haben wir, Bürger aus allen Ortsteilen des Gemeindegebiets Weitnau (und Nachbargemeinden) die Bürgerinitiative „WEITblick“ gegründet.

Wir wissen, d a s s

- Windradriesen die Harmonie der Landschaft zerstören
- fehlende Netzkapazitäten häufig die effiziente Nutzung der Windenergie verhindern
- Windspitzen und -flauten im Stromnetz nicht regelbar sind
- fehlende Speichermöglichkeiten weiterhin Kraftwerke notwendig machen
- eine ursprüngliche Landschaft die Grundlage für eine glaubwürdige Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte und sanften Tourismus bildet
- geschützte Fledermaus- und Vogelarten bedroht werden
- Schattenschlag, Diskoeffekt, Geräusche, Infraschall, Blinklichter, Eiswurf, Blitz- und Brandgefahr auf die Anwohner wirken können

Wir sind f ü r

- das Selbstbestimmungsrecht von Bürgerinnen und Bürger und der Gemeinden
- eine rechtzeitige und umfassende Information der Bürger
- den Erhalt unserer wertvollen Kulturlandschaft durch aktiven Landschafts- und Artenschutz
- einen nachhaltigen und allgäutypischen Tourismus
- den Erhalt der Lebensqualität unserer Bürger
- die nachbarschaftliche Harmonie in den Dörfern und zu den Nachbargemeinden
- den Erhalt unserer Naherholungs- und Wandergebiete
- die Entwicklung von alternativen und landschaftsverträglichen Energiekonzepten



AUCH WIR LIEBEN UNSERE HEIMAT

Bundesumweltminister Altmaier (CDU) ist besorgt über zuviel Windenergie an Land:

„Es gibt in der Planung im Moment zu viel Wind.“
„Es mache aber keinen Sinn, Windräder zu installieren, die dann wegen fehlenden Netzausbaus sich nicht drehen können.“

Aus Der WELT vom 20. August 2012

Bürgerinitiative WEITblick: Im Allgäu wird noch vorangetrieben, was die Bundesregierung längst in Frage stellt...

„Bayern - das erste Land mit rotierenden Gipfelkreuzen...“
Kabarettistin Luise Kinseher

„Es hat sich zwischenzeitlich eine Art Goldgräberstimmung im Investitionsbereich entwickelt.“
Eine auf Windenergieanlagen spezialisierte Anwaltskanzlei vom Ammersee; FAZ 05/2012.

„Die Konzentration von Windenergieanlagen beeinträchtigt die touristischen Potenziale und den hohen Erholungswert vieler gewachsener Kulturlandschaften.“
Deutscher Tourismusverband e. V.

2011 wurden rund 10 Millionen Euro Entschädigungszahlungen an Windkraftanlagenbetreiber für nicht einspeisbaren Strom bezahlt. Durch weiteren Ausbau der Windkraft ist die Tendenz steigend.
Windenergie Report Deutschland 2011, Fraunhofer Institut

„Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen könnten zusammen insgesamt ca. 71 Mrd. kWh Strom einsparen - alleine durch den Einsatz von energieeffizienteren elektrischen Antrieben.“
Veröffentlichung des Bundesumweltamtes lt. Studie des Wuppertal-Institutes

„Allein durch ein Verbot des Stand-by-Modus an elektrischen Geräten ließen sich pro Jahr 20,5 Milliarden Kilowattstunden einsparen.“

Enoch zu Guttenberg zur Energiesparpolitik der Bundesregierung
Frankfurter Allgemeine 05/2012

Für den Klimaschutz sei es auch sinnvoller, erneuerbare Energie nicht überall, sondern möglichst dort zu erzeugen, wo sie den höchsten Ertrag liefert...
„Hätten wir dafür ein Konzept, könnte man mit dem gleichen Geld doppelt so viel CO₂-freien Strom erzeugen.“
Albert Moser, Leiter der RWTH Aachen
Die Zeit Online 08/2012

„Hoffentlich geht uns dabei nicht bald die Puste aus!“



Informationen

Die Karte „Suchräume für Vorrang- und Vorbehaltsgebiete...“ kann beim Regionalen Planungsverband Allgäu unter www.region.allgaeu.org eingesehen werden.

Persönliche Stellungnahmen sind bis zum 15. Oktober 2012 beim Regionalen Planungsverband, Kaiser-Max-Straße 1, 87600 Kaufbeuren, möglich.

Wichtige Termine:

Die zweite WEITblick-Informationsveranstaltung zum Thema Windenergie in unserer Region haben wir für Oktober/November geplant. Der Termin wird noch bekanntgegeben.

- Öffentliche Gemeinderatssitzung der Gemeinde Weitnau: 4. Oktober 2012, 19.30 Uhr, im Adlersaal in Weitnau
- Informationsveranstaltungen des Regionalen Planungsverbandes Allgäu: 24. September Maierhöfen, 27. September Blonhofen, 8. Oktober Dietmannsried, 11. Oktober Günzach

Ihre Unterschrift für mehr „WEITblick“

Um ein deutliches Zeichen gegen den ungebremsten und unkontrollierbaren Ausbau der Windenergie in unserer Region zu setzen, bitten wir Sie um Ihre Unterschrift.

Für alle Bürger, die nicht von uns erreicht werden können, liegen Unterschriftenlisten im örtlichen Einzelhandel aus.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung,

Florian Babl (Sibratshofen), Christine Bajohr (Sibratshofen), Andrea Landerer (Weitnau), Hans-Peter Meyer (Rechtis), Manuela Müller-Gaßner (Sibratshofen), Christian Peinemann (Waltrams), Markus Rainalter (Hellengerst), Hubert Rupp (Sibratshofen)

stellvertretend für die Mitglieder von

WEITblick.

initiative-weitblick@t-online.de | www.initiative-weitblick.de